

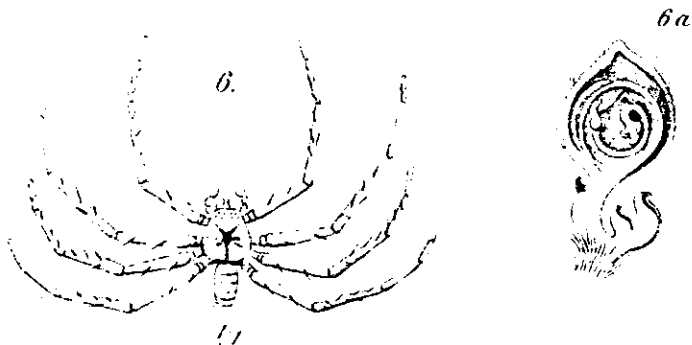
Lenz, H. 1886. Beiträge zur Kenntniss der Spinnenfauna
Madagascars. Zool. Jahrb. (Syst.) 1: 399-400.

Hovops modestus (Lenz, 1886)

Selenops modestus n. sp. Taf. X, Fig. 6 u. 6^a.

Der *S. sansibaricus* GERST. (v. d. DECKEN III, 2, p. 479) in Zeichnung und Färbung ähnlich, jedoch durch die ungleichen Längenverhältnisse der Beine und die Grössendifferenzen der Augen abweichend.

Von *S. madagascariensis*, VINS. l. c. p. 83, durch den Mangel jeder deutlichen Zeichnung des Abdomens verschieden. Mit Sicherheit ist hier die Entscheidung schwer zu treffen, da VINSONS Beschreibung sehr allgemein gehalten und sich überdies auf das Weibchen bezieht, während hier zwei Männchen vorliegen.



Der Cephalothorax flach, breit gerundet mit vortretendem Kopfabschnitt, welcher durch die V-Furche deutlich vom Thoraxtheil abgetrennt ist; gegen die Augen hin ein wenig ansteigend, Stirn senkrecht abfallend; von der Mittelgrube gehen nach den Seiten hin zwei weitere divergirende Furchen; dunkelbraun, fast kahl, nur mit sehr spärlichem gleichfarbenem Filz und einzelnen sehr kurzen schwarzen Borsten besetzt; die Randpartie mit reichlicherem, hellem Filz; ganz am Rande eine sehr schmale, helle Filzlinie. Von den vier, die Mittelgruppe bildenden Augen sind die äusseren etwas kleiner als die inneren und stehen ein wenig zurück. Eine Linie von den inneren durch die äusseren Mittelaugen trifft die äusseren Seitenaugen, welche den inneren Mittelaugen an Grösse gleich sind. Die jetzt noch fehlenden beiden Augen sind die kleinsten von allen, gleichweit von den äusseren Seitenaugen und den äusseren Mittelaugen entfernt, mit denselben einen stumpfen Winkel bildend, und ein wenig weiter nach unten gerückt als die inneren Mittelaugen; eine Verbindungslinie derselben würde den Vorderrand dieser letzteren berühren. Mandibeln gekrümmt, dick, stark behaart, rothbraun mit schlanker, nicht sehr starker dunkelbrauner Krallen; Maxillen nach vorne ein wenig verbreitert, schräg abgeschnitten; Lippe abgestutzt. Sternum oval mit hellbraunem Filz und vereinzelt stehenden schwarzen Borsten. Abdomen vorne gerade, Seiten wenig gebogen, nach hinten etwas schmaler werdend und abgerundet. Der mittlere Theil kurz filzig, die Randpartie hell, kahl, sonst ohne besondere Zeichnung. Unterseite hell, wie das Sternum, die Hüften, die Beine und wie diese mit kurzem, hellbraunem Filz und einzelstehenden Borsten bekleidet.

Die Oberseite aller sechs Oberschenkel mit je drei runden, hellen Filzflecken versehen, Patella einfarbig, am oberen Ende der Tibia je ein heller Filzfleck. Tibien und Metatarsen an der inneren Seite mit 6—8 starken Stacheln bewehrt. Länge der Beine 2. 4. 3. 1. (20, 19 18, 17 mm). Taster mit kugeligem Endgliede aussen stark behaart, zwischen den Haaren einzelne lange, schwarze Borsten. Solche Borsten finden sich auch auf den Tasterstielen, auf der Oberseite der vortretenden Theile der Hüften und dichter stehend auf den Schenkelringen und den Seitenrändern des Cephalothorax.

Länge des ganzen Thieres 10 mm; Länge des Cephalothorax ohne die Mandibeln 5 mm; Breite 5 mm; Länge des Abdomens 5 mm; Breite 4 mm.

Zwei erwachsene Männchen im M. I.